

Aus dem Programmheft des Uraufführungskonzerts:

### **Hezarfen – Concerto for Ney-flute and Orchestra op.39**

Zu den verwendeten besonderen Instrumenten

Eines der orientalischen Instrumente, die bereits zur Zeit Çelebis verwendet wurden, ist die Ney-Flöte. In der mystisch-religiösen Musik der Derwischklöster war sie von besonderer Bedeutung. Sie ist ein eher wehmütiges Instrument, mit dem lange Noten ausdrucksstark gespielt werden können und das sozusagen das gesamte Universum in jedem Ton in sich aufzunehmen versucht... Die Ney ist so etwas wie die innere Stimme von Hezarfen. Das Kudüm, eine Art kleine Schlagtrommel, gehört mit seinen "ungeraden" Rhythmen untrennbar zur Ney. (hier z.B. 7/8-, 11/8- und 19/8-Takte). Ich hielt es für angebracht, die Vorstellungskraft von Hezarfen und seine fliegerische Pionierleistung mit neuartigen Instrumenten wie Waterphone, Ufodrum, Sansula und Vibratone zu untermalen, die im klassischen Repertoire bislang nur ganz selten aufgetaucht sind.

Zum Werk

Das Werk beginnt, indem es im ersten Satz von den Ängsten und Bedenken Hezarfens am Morgen jenes Tages im Frühling 1638 in Istanbul berichtet. Im zweiten Satz wird die Atmosphäre vor dem Galata-Turm geschildert, wo sich eine große Menschenmenge angesammelt hat, die Hezarfens Flug beiwohnen will. Man hört Jubel- und Schmährufe, Lachen und Lärmen. Hezarfen wiederum konzentriert sich unterdessen vollkommen auf sein Vorhaben. Im dritten Satz springt Hezarfen von der Spitze des Turms in die Tiefe und fliegt dann 9 Minuten lang durch die Lüfte... Im vierten und letzten Satz wird die dramatische Verbannung des Protagonisten nach Algerien erzählt. Die einzelnen Sätze sind miteinander verbunden.

Fazil Say

### Aktuelle Biographie:

Fazil Say kam am 14. Januar 1970 in Ankara zur Welt. Sein Vater ist Ahmet Say, ein türkischer Musikwissenschaftler und Schriftsteller. Mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte geboren, wurde Fazil Say als Kind operiert. Der zuständige Arzt empfahl Fazils Eltern, ihn ein Blasinstrument erlernen zu lassen, um seine durch die Spalte beeinträchtigte Mundmuskulatur zu trainieren. Seine Eltern schenken ihm später eine elektronische Orgel, auf der er Mozart- und Beethoven-Sinfonien spielte. Mit fünf Jahren bekam er Klavierunterricht bei einem Schüler Alfred Cortots. 1985 leiteten David Levine und Aribert Reimann einen Workshop in Ankara, wo sie auf Fazil aufmerksam wurden, der damals Klavier und Komposition am staatlichen Konservatorium studierte. Sie holten ihn 1987 an die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, wo er bei David Levine das Fach Klavier studierte. Er wechselte 1992 zur Universität der Künste Berlin und studierte dort bis 1995. Während dieser Zeit nahm er an drei Wettbewerben teil, von denen er 1994 die Young Concert Artists International Auditions in New York gewann. Damit begann Says internationale Karriere.

Als Pianist spielte er u. a. bei der New York Philharmonic, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Baltimore Symphony Orchestra, Concertgebouw-Orchester, Philadelphia Orchestra, den Sankt Petersburger Philharmonikern, dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Orchestre National de France, den Wiener Symphonikern und anderen wichtigen Orchestern auf der ganzen Welt. Als Konzertpianist war er auf Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Klavierfestival Ruhr, dem Rheingau Musik Festival, dem Verbier Festival, dem Montpellier Festival, dem Beethovenfest Bonn zu Gast und bespielte zudem alle bedeutenden Konzerthallen der Welt, so das Concertgebouw in Amsterdam, die New Yorker Avery Fisher Hall, die Suntory Hall in Tokio, die Berliner Philharmonie, den Wiener Musikverein und die Carnegie Hall.

In der Saison 2003/04 debütierte Say bei den Salzburger Festspielen, wo er seitdem regelmäßig aufgetreten ist, beim Lincoln Center Festival New York, bei der International Piano Series London und bei der World Piano Series Tokyo. Seit der Saison 2006/2007 ist Say für fünf Jahre einer der beiden Exklusivkünstler des Konzerthauses Dortmund. Radio France ernannte ihn 2003 und 2005 ebenfalls zum „Artist in Residence“, auch beim Musikfest Bremen 2005 und bei der Elbphilharmonie in Hamburg 2009/2010 trug er diesen Titel.

Im Bereich der Kammermusik spielt der Pianist mit Musikern wie Yuri Bashmet, Shlomo Mintz und Maxim Vengerov zusammen. Eine Tournee mit Letzterem führte Say 2004 durch Konzerthallen Europas und der USA (u. a. Carnegie Hall). Ein festes Duo bildet er mit der Violinistin Patricia Kopatchinskaja, für die er auch ein Violinkonzert schrieb.

(Quelle: Wikipedia)